



LOGISTISCHES BETRIEBSKONZEPT

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4
44227 Dortmund

Ansprechpartner

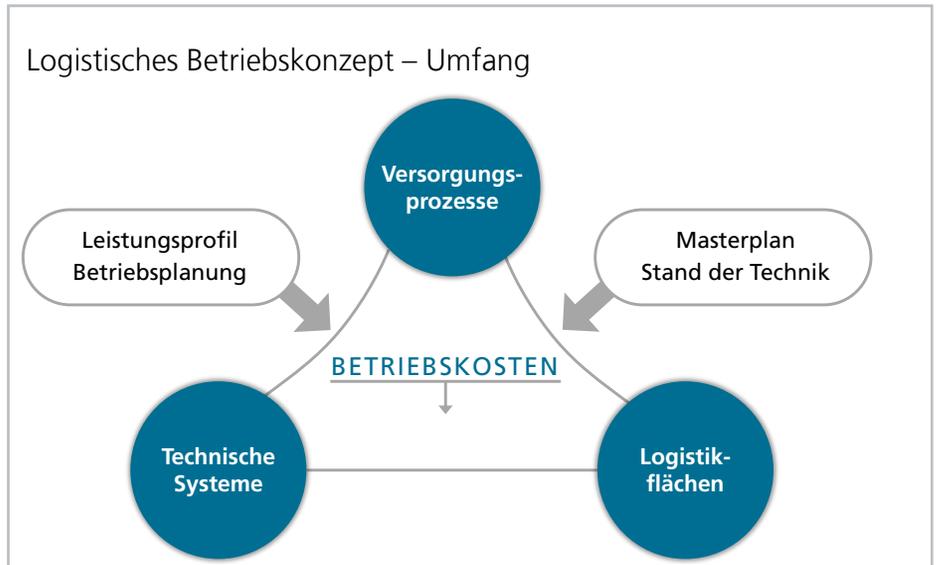
Dr. Sebastian Wibbeling
Telefon +49 231 9743-431
sebastian.wibbeling@iml.fraunhofer.de

www.iml.fraunhofer.de/healthcare

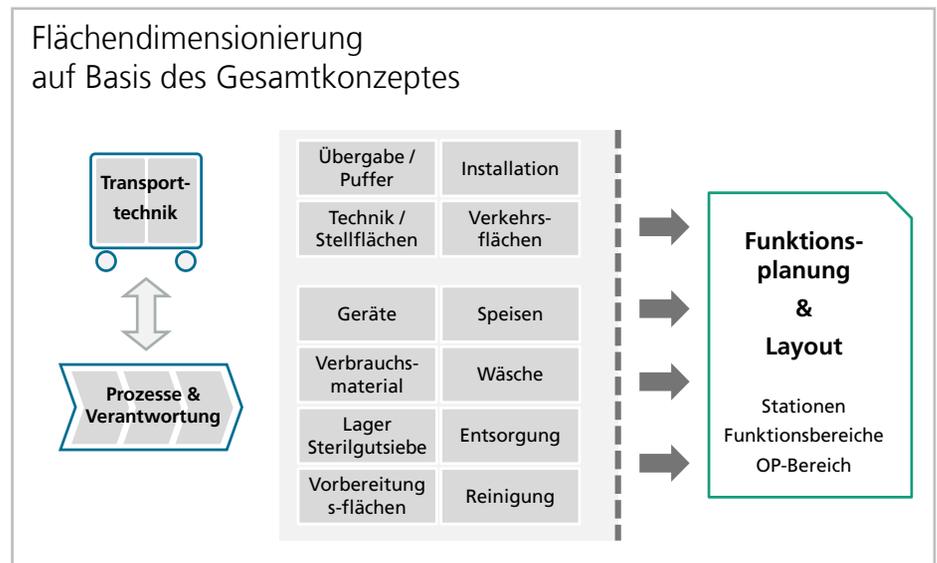
Qualitativ hochwertige Pflege im Krankenhaus zeichnet sich nicht nur durch erstklassiges Personal aus; auch das Umfeld in dem das Personal tätig ist, ist entscheidend. Die Planung dieser Flächen und Räume sowie der dazugehörigen technischen Systeme ist Gegenstand des Logistischen Betriebskonzepts. Denn nicht selten behindern zu kleine Übergabeflächen oder unnötig lange Wege den Krankenhausbetrieb und verhindern die gewünschten Leistungssteigerungen eines Neu- oder Umbaus. Besonders in der frühen Planungsphase eines Bauvorhabens bietet eine frühzeitige Erstellung des Logistischen Betriebskonzepts die Chance, effizient gestaltete Betriebs- und Prozessabläufe in neue bauliche Strukturen zu integrieren.

Das Problem vieler Krankenhäuser liegt darin, die logistischen Planungsleistungen, die eine hohe Fach- und Methodenkompetenz voraussetzen, parallel zum operativen Betriebs durchzuführen. Neben dem Raum- und Funktionsprogramm gehört hierzu ebenfalls die Einführung neuer Ver- und Entsorgungskonzepte unter Berücksichtigung von Hygiene- und Brandschutzbestimmungen. Der Einsatz von Versorgungsassistenten im OP-Bereich und auf der Station, die Errichtung von OP-Richtzonen oder die Planung des Aufwachraums und der Holding Area sind nur einige Themenfelder, die im Rahmen der Erstellung eines Logistischen Betriebskonzepts Gegenstand sind. In einem effizienten Betrieb bestimmen Prozesse die Flächen und nicht umgekehrt.

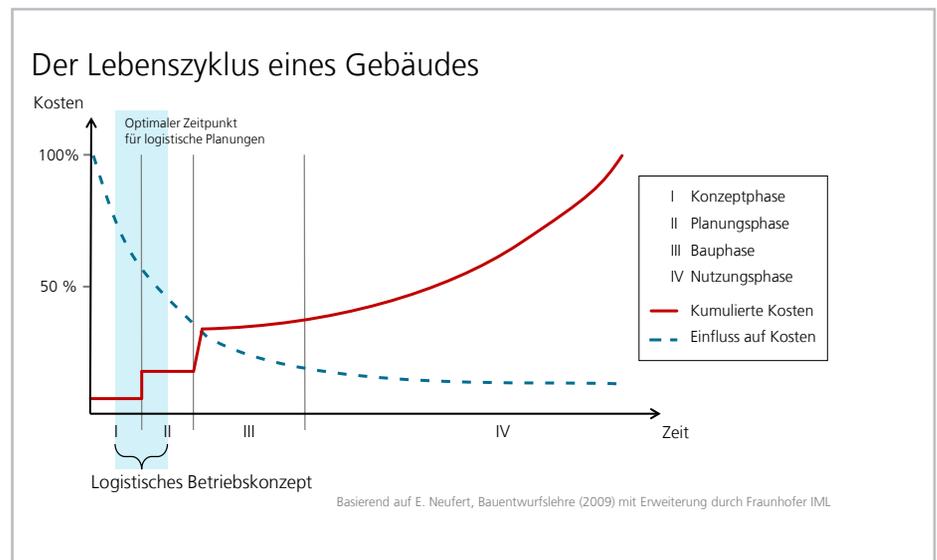
Zu Beginn des Logistischen Betriebskonzepts steht die Analyse der zu betrachtenden Planungsdaten. Dazu zählen die Konzeptionierung der Versorgungsprozesse, die Auswahl der technischen Systeme und die Kalkulation der Logistikflächen. Diese Bereiche bestimmen die Wirtschaftlichkeit eines Krankenhauses und sind maßgeblich für die Bestimmung der Betriebskosten. Da sämtliche Aspekte in Wechselbeziehung zueinander stehen, sind sie infolgedessen zusammenhängend zu betrachten. Abschließend erfolgt eine monetäre Bewertung des erarbeiteten Konzepts.



Eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung des Logistischen Betriebskonzepts spielt eine passgenaue Flächendimensionierung auf Basis des Gesamtkonzeptes. Die zuvor aufgenommenen Daten der eingesetzten Technik und ablaufenden Prozesse bestimmen mit Hilfe einer Analysemethode die einzusetzende Flächendimensionierung mit neuen dazugehörigen Soll-Prozessen. Durch diese Konzeptionierung wird eine anforderungsbezogene Funktions- und Layoutplanung sämtlicher Stationen, Funktions- und OP-Bereiche ermöglicht.



Die Lebenszykluskosten eines Gebäudes weisen darauf hin, dass eine frühe Konzeptentwicklung relativ geringe Kosten verursacht, dafür aber einen größeren Einfluss auf die im weiteren Verlauf entstehenden Folgekosten hat. Deshalb ist das Logistische Betriebskonzept bereits in der Konzeptphase mit einzubinden, um hohe Anpassungskosten nach der Inbetriebnahme des Gebäudes zu vermeiden.



Durch die frühzeitige Erstellung des logistischen Betriebskonzeptes erhöht sich die Sicherheit und Qualität der Prozesse bei gleichzeitig geringeren Betriebskosten.